

statistik.aktuell

Frankfurter Haushaltsabfälle: Neues Datenmaterial verfügbar

Im Statistischen Jahrbuch der Stadt Frankfurt am Main 2012 wurden erstmals Haushaltsabfälle ausgewiesen. Gegenüber vorangegangenen Jahrbüchern gibt es folgende Änderungen:

- Gewerbemüll wird nicht mehr erfasst.
- Haushaltsabfälle werden vollständig aufgegliedert, d. h. neben Hausmüll gibt es nun auch Angaben zu Wertstoffen.

Alle Zahlen erhält die Frankfurter Statistik von der Rhein-Main Abfall GmbH¹, die als Dienstleister in sechs Städten und Kreisen des Rhein-Main Gebiets tätig ist.

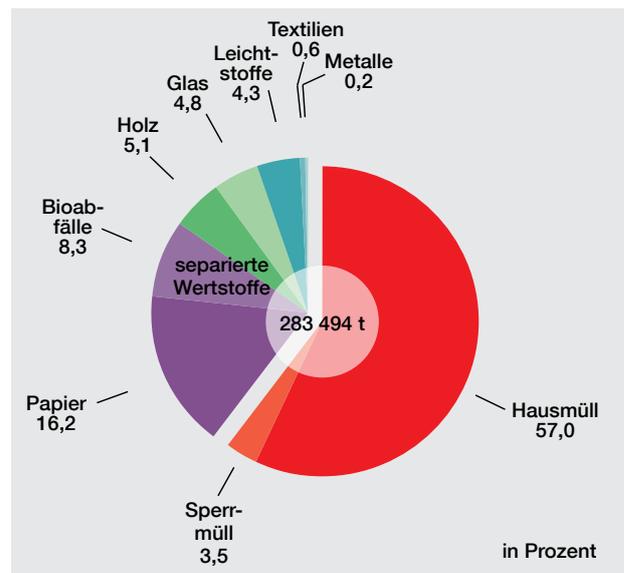
Gewerbemüll entfällt

Gesetzliche Regelungen in der jüngeren Vergangenheit führten dazu, dass Gewerbemüll nicht mehr sinnvoll erfasst werden kann. Zwar besteht in Frankfurt für gewerblichen Restmüll immer noch der Anschluss- und Benutzungszwang, d. h. Gewerbetreibende müssen ihren Restmüll über die Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES) entsorgen. Allerdings können Wertstoffe dieser Verursachergruppe – anders als bei privaten Haushalten – auch durch andere Dienstleister entsorgt werden. Dadurch sind eine zentrale Erfassung der gesammelten Wertstoffe und eine daraus resultierende umfassende statistische Auswertung nicht mehr möglich.

Haushaltsabfälle sind detailliert ausgewiesen

Alle Frankfurter Bürgerinnen und Bürger kennen die vier Mülltonnen, deren Deckel den Inhalt signalisieren: grau für Rest- bzw. Hausmüll, braun für

Haushaltsabfälle 2011 im Stadtgebiet



Bioabfall, gelb für den Grünen Punkt und grün für Altpapier. Daneben gibt es auch noch Sperrmüll, Altglas, Textilien usw. – für all diese Müllarten weist die Frankfurter Statistik nun Zahlen zurück bis zum Jahr 2001 aus.

In 2011 entsorgten die Frankfurter Haushalte 283 494 Tonnen Haushaltsabfälle. Von diesen wanderten 161 552 Tonnen oder 57,0 Prozent in die Restmülltonne, 3,5 Prozent waren Sperrmüll und 39,5 Prozent der privaten Abfälle wurden sortiert und als separierte Wertstoffe in die Sammlung gegeben. Zumeist handelte es sich dabei um Papier, sein Anteil an den Wertstoffen beträgt 41,0 Prozent

¹ Näheres zur RMA erfahren Sie auf <http://www.rmaof.de>.

und an den Abfällen insgesamt immerhin noch 16 Prozent. In die Biotonne gaben die Frankfurterinnen und Frankfurter im Jahr 2011 23 551 Tonnen, was einem Anteil an den Wertstoffen von 21,0 Prozent entspricht. 12,3 Prozent der Wertstoffe sind Glas und 10,8 Prozent Leichtstoffe wie Verpackungen aus Metall, Kunststoff oder Verbundmaterialien – also alles, was den Grünen Punkt trägt. An Metallen konnten 597 Tonnen (0,5 Prozent), an Holz 14 356 Tonnen (12,8 Prozent) und an Textilien 1 746 Tonnen (1,6 Prozent) wiederverwertet werden.

Haushaltsabfälle 2001 bis 2011: Hausmüll, Sperrmüll, separierte Wertstoffe

Jahr	insgesamt	Hausmüll1)	Sperrmüll2)	separierte Wertstoffe
2001	330 429	193 413	27 087	109 929
2002	311 818	188 312	23 981	99 525
2003	296 199	173 835	25 162	97 202
2004	313 214	172 695	26 295	114 224
2005	325 835	169 609	30 970	125 257
2006	297 071	165 025	29 347	102 699
2007	293 910	164 252	11 381	118 277
2008	289 734	163 477	11 548	114 710
2009	291 887	166 252	11 858	113 777
2010	285 317	163 205	10 388	111 724
2011	283 494	161 552	9 960	111 982

1) Anlieferungsmengen bei der RMA und Hausmüll von Kleinanlieferern/Kleinanlieferinnen an der Abfallumladeanlage Osthafen.
 2) Seit 2007 nur Sperrmüll ohne Metall und Holz.

Separierte Wertstoffe 2001 bis 2011

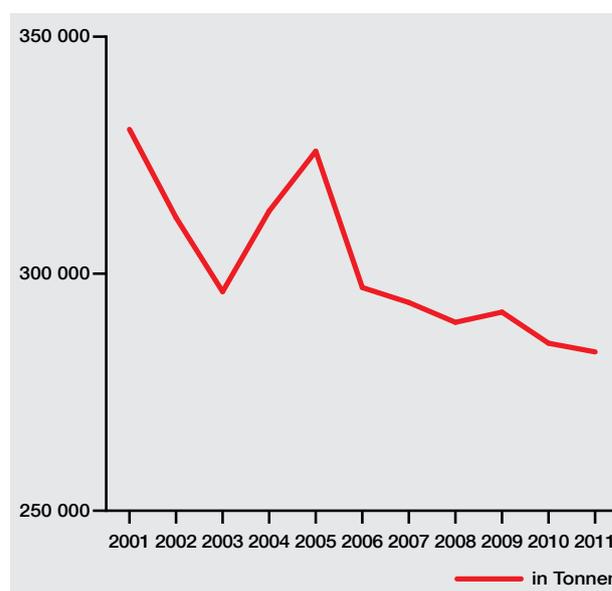
Jahr	insgesamt in t	Papier	Bioabfälle1)	Glas	Leichtstoffe	Metalle2)	Holz	Textilien
2001	109 929	47,2	16,7	15,9	8,4	8,4	1,9	1,6
2002	99 525	48,1	20,9	16,7	10,0	1,6	1,0	1,8
2003	97 202	45,7	20,9	16,4	10,7	2,2	2,2	1,8
2004	114 224	40,0	17,7	12,4	8,8	9,3	10,1	1,6
2005	125 257	36,9	16,4	11,4	10,3	9,6	13,7	1,6
2006	102 699	46,3	21,1	14,8	12,8	0,8	2,5	1,7
2007	118 277	40,8	18,8	12,1	11,1	0,6	15,2	1,5
2008	114 710	41,1	19,5	12,5	11,2	0,4	14,0	1,4
2009	113 777	40,2	21,3	11,7	11,5	0,5	13,3	1,5
2010	111 724	40,8	21,6	12,0	11,1	0,6	12,5	1,5
2011	111 982	41,0	21,0	12,3	10,8	0,5	12,8	1,6

1) Anlieferungsmengen bei der RMA und Hausmüll von Kleinanliefer/innen an der Abfallumladeanlage Osthafen.
 2) Vor 2006 teilweise mit Metallen aus der Schlackeaufbereitung.

Tendenziell ist das Abfallaufkommen der Haushalte insgesamt rückläufig

Tendenziell sind die Haushaltsabfälle im Frankfurter Stadtgebiet seit der Jahrtausendwende rückläufig. In 2011 wurden gegenüber dem Jahr 2001 14 Prozent weniger Haushaltsabfälle bei der Rhein-Main Abfall GmbH verarbeitet. Waren vor gut zehn Jahren etwas über 330 000 Tonnen zu entsorgen, so pendelt sich die Menge seit vier Jahren bei unter 290 000 Tonnen ein.

Entwicklung der Haushaltsabfälle 2001 bis 2011



Anteil der Bioabfälle an den Wertstoffen nimmt leicht zu

Während in den Jahren 2001 bis 2007 der Anteil der Bioabfälle an den Wertstoffen zwischen 16 und 21 Prozent und im Mittel bei 18,9 Prozent lag, ist seit 2008 ein Anstieg auf 19,5 und mehr Prozent festzustellen, was einem Mittel von 20,8 Prozent entspricht.

Von der Glas- zur Leichtverpackung

Seit dem Beginn des Jahrtausends sind die Glas- mengen in der Entsorgung rückläufig. Im gleichen Zeitraum stiegen aber die Leichtstoffe, die den Grünen Punkt tragen, an. Damit setzt sich ein Trend, der in den 1990er Jahren begann, fort. Auslöser dafür waren maßgeblich die Veränderungen bei den Getränkeverpackungen: Zunächst sank die Mehrwegquote bei diesen Verpackungen stark ab. 2003 wurde ein Einwegpfand eingeführt, das aber den Weg von Glasverpackungen im Ein- und Mehrwegsystem hin zu Kunststoff, Dosen und Getränkekartons aus Verbundmaterialien nicht aufhalten konnte. Auch wenn der Teil der Verpackungen mit Einwegpfand an den Einzelhandel zurückgegeben wird, so hat sich doch das Produktions- und Konsumverhalten verändert und es werden immer mehr Verpackungen genutzt, die in der Tonne mit dem gelben Deckel landen.

Die entsorgte Glasmenge ging von knapp 17 000 Tonnen im Jahr 2001 auf unter 14 000 in 2011 zurück. Im gleichen Zeitraum stieg die Menge der Leichtstoffe von etwas unter 10 000 Tonnen auf über 12 000.

Sammelquote für Wertstoffe liegt stabil bei rund vierzig Prozent

Während in der ersten Hälfte des letzten Jahrzehnts die Sammelquote im Mittel bei 35 Prozent lag, betrug sie seit 2006 durchschnittlich rund 39 Prozent. Unter der Sammelquote versteht man den Anteil der separierten Wertstoffe an den Haushaltsabfällen insgesamt.

Vergleicht man die Sammelquote in Frankfurt mit der für das Gesamtgebiet der Rhein-Main Abfall GmbH insgesamt, so lag diese bis 2010 im Durchschnitt. Die Abweichung betrug zwischen 2001 und 2010 bis zu vier Prozentpunkte im Jahr. 2011 liegt die Sammelquote in Frankfurt über zehn Prozentpunkte unter der des Gesamtgebietes. Dies hängt mit einer

Änderung der Erfassungsmethodik zusammen. Für 2011 wurden erstmals Bauschutt, Bauabfälle, Elektrokleingeräte und vor allem Grünabfälle mit in die Statistik der Haushaltsabfälle aufgenommen. In den Landkreisen ist der Anteil der Grünabfälle beträchtlich und diese werden komplett verwertet. Dadurch beträgt die Quote z. B. in Maintal 72,2 und im Landkreis Offenbach 60,0 Prozent.

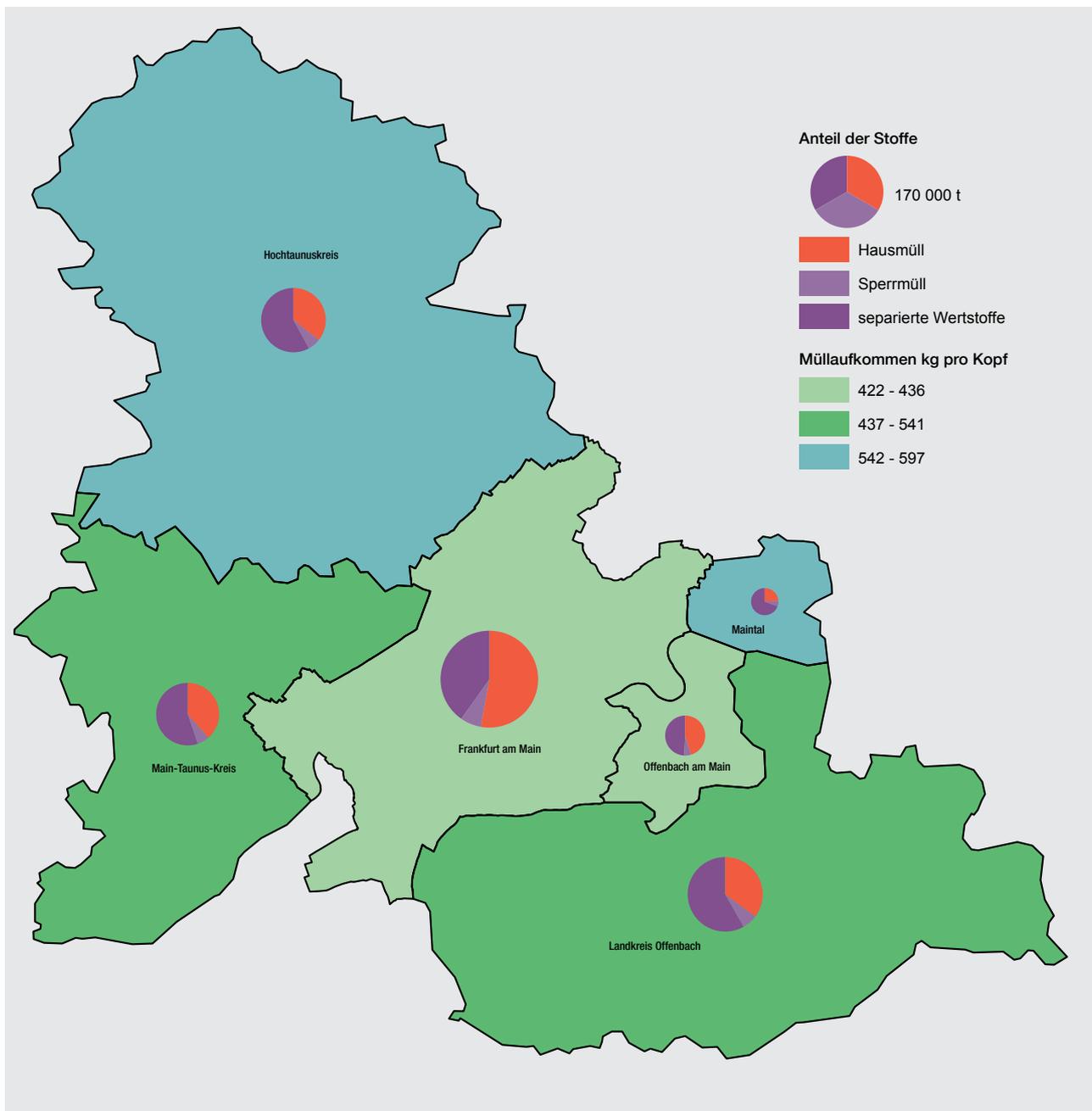
Sammelquote und Haushaltsabfälle pro Kopf in Frankfurt am Main und dem Gebiet der RMA 2001 bis 2011

Jahr	Sammelquote		Haushaltsabfälle pro Kopf	
	Frankfurt	RMA	Frankfurt	RMA
	in %		in kg	
2001	33,3	35,3	515,4	467,1
2002	31,9	35,6	484,4	465,3
2003	32,8	35,7	460,3	465,5
2004	36,5	37,3	484,2	463,6
2005	38,4	37,4	499,8	463,5
2006	34,6	35,7	455,2	464,0
2007	40,2	38,4	446,0	461,4
2008	39,6	38,4	435,8	459,1
2009	39,0	40,4	434,4	456,7
2010	39,3	39,9	419,8	453,3
2011	41,7	52,1	410,0	448,3

Frankfurt produziert den meisten Müll – aber nur absolut

Auf dem Frankfurter Stadtgebiet entsteht über die Hälfte der Haushaltsabfälle, die die Rhein-Main Abfall GmbH entsorgt. Im Jahr 2011 betrug dieser Anteil 61,7 Prozent. Selbstverständlich ist dies der Größe der Stadt geschuldet, schließlich leben hier auch 58,1 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner des gesamten RMA Gebietes. Beim Pro-Kopf-Aufkommen relativiert sich dieser Wert. Zwar lag die jährliche Menge Müll pro Einwohnerin und Einwohner in Frankfurt in den ersten fünf Jahren des Jahrtausends etwas über den Werten des Gesamtgebietes, seit 2006 ist sie aber konstant niedriger. In 2011 wurden auf dem Stadtgebiet 410 kg Haushaltsabfälle pro Kopf entsorgt, für die RMA insgesamt 448 kg. Wo

Haushaltsabfälle im Gebiet der RMA 2011: Müllaufkommen pro Kopf, Hausmüll, Sperrmüll und separierte Wertstoffe



STADT  FRANKFURT AM MAIN

Impressum
 Bürgeramt, Statistik und Wahlen
 Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main
 Telefon: +49 (0)69 36274, Fax: +49 (0)69 212 30898
 E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de
http://www.frankfurt.de/statistik_aktuell



Adresse